

Hinweise

Spendenaufruf des Bielefelder Frauenhauses Frauen helfen Frauen, Frauenhaus e.V.

Dem autonomen Bielefelder Frauenhaus, das 1977 als eines der ersten in der BRD mit gegründet wurde, droht die Räumung zum 30.6.1984, es sei denn, der Verein ist wirtschaftlich in der Lage, dieses Haus zu erwerben. Das Haus kostet 350.000,— DM. Finanziert bzw. durch verbindliche Versprechen einkalkulierbar sind bereits 170.000,— DM.

Dieses autonome Frauenhaus hat sich als einziges in der BRD zum Ziel gesetzt, die Organisation des Hauses den betroffenen Frauen selbst in eigene Verantwortung zu geben.

Das Haus hat kein Personal angestellt. Es hat etwa eine Wohnfläche von 360 qm in zwei Etagen. Bei beengten Verhältnissen können maximal 12 Frauen mit ihren Kindern dort wohnen. Im Erdgeschoß befindet sich ein etwa 80 qm großer Gemeinschaftsraum, eine Wohnküche und ein Büro. Die Kosten der Unterkunft sind im Rahmen der Sozialhilfe individuelle Forderungen der Frauen und werden vom Sozialamt direkt nach Einreichung von Mietlisten des Vereins Frauen helfen Frauen pro Monat an diesen abgerechnet.

Die Frauenhausbewohnerinnen haben ihre eigene Haushaltsführung. In der wöchentlich stattfindenden Hausversammlung werden die regelmäßigen Dienste, wie Wasch- und Tagesdienst etc., festgelegt.

Der Tagesdienst umfaßt die Aufnahme neuer Frauen, die Zuweisung der Zimmer nach Bedarf, den Telefondienst, die Entgegennahme der Post. Insgesamt trägt der Tagesdienst die Funktionen der Ansprechpartnerin für die täglich anfallenden Probleme.

Auf dieser Hausversammlung, die von den dort wohnenden Frauen selbst strukturiert wird, werden die inhaltlichen Konflikte angegangen und über die regelmäßig anfallenden Arbeiten hinausgehenden Aufgaben geregelt.

So geht es z.B. darum, wer mit zu einer Informationsveranstaltung geht oder wer mit dem hauseigenen Pkw eine geschlagene Frau abholt, die nicht allein kommen kann, wer Reparaturen durchführt oder sich um deren Durchführung kümmert oder wer z.B. Möbelspenden abholt etc.

Die Finanzen und die Öffentlichkeitsarbeit werden durch die Mitarbeiter des Vereins unentgeltlich erledigt und unterstützt. Diese Gruppe der Frauen trifft sich einmal in der Woche.

Das von den betroffenen Frauen getragene Konzept der Selbstverwaltung ist eine einmalige Chance für die Frauen, die aus erdrückenden und erniedrigenden Verhältnissen gekommen sind, ihr Zusammenleben im Haus selbst zu organisieren. Diese von den Frauen zu leistende, wenn auch manchmal bis

Nach einem entspannten Feten-Abend in dem schönen Frauenferienhaus kam dann am Sonntagvormittag beim Abschlußplenum Aufbruchs- und Fruststimmung auf. Für viele Teilnehmerinnen war das Treffen zu sehr im gegenseitigen Ausweinen und trauerndem Aufdecken von Übelständen steckengeblieben. Es fehlte an Vorstrukturierung und Perspektive. Für andere Frauen war die unstrukturiert-chaotische Ratlosigkeit der erste Schritt, um Perspektiven zu entwickeln – und ein Antriebs, gemeinsam weiterzumachen. So wurde ein neues bundesweites Treffen für Anfang März 1984 verabredet, zu dem neben Rechtsreferendarinnen und Rechtspraktikantinnen auch besonders Studentinnen eingeladen sind.

Was sicherlich sehr wichtig ist, ist eine gute Vorbereitung zukünftiger Treffen durch möglichst viele Frauen. Anlaufstelle für Fragen und Anregungen sind die regionalen Kontaktfrauen des letzten Treffens:

Angela Burmeister, Tel. 040/38 42 17
 Janne Müller, Tel. 0421/27 00 39
 Dagmar Treves, Tel. 0521/88 10 25
 Michaela Verwey, Tel. 0221/36 39 97
 Doris Ullrich, Tel. 0611/77 50 37

an die Grenzen ihrer Kräfte gehende Arbeit, macht vielfach die ersten Schritte in ihre Unabhängigkeit aus.

Die Unterstützung dieses einmaligen Frauenhauses in der BRD bedeutet Wege zu finden, wie Frauen ein Stück Selbständigkeit verwirklichen können, so daß sie diese, kennengelernt, nie wieder verlieren wollen.

Wir freuen uns über Spenden auf das Vereinskonto der Sparkasse Bielefeld, Konto-Nr. 105338. Wir sind als gemeinnützig anerkannt und stellen Spendenquittungen aus.

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Rita Jochheim, Siechenmarschstr. 5, 4800 Bielefeld 1, Telefon 121415, zur Verfügung.

Droht das Aus für's Frauenhaus?

Bestandsaufnahme zur Situation der autonomen Frauenhäuser.

Rechtliche und finanzielle Forderungen.

Herausgeber: Arbeitsgruppe Frauenrechte im Komitee für Grundrechte und Demokratie e.V.;
Autonomes Frauenhaus Bremen –
in Zusammenarbeit mit der Zentralen Informationsstelle für autonome Frauenhäuser
(c/o Frauenhaus Göttingen)

Bearbeitung: Ute Gerhard unter Mitarbeit von Petra Schallhöfer, Gudrun Dittler und Sabine Weber

Erste Auflage, November 1983, 4000 Exemplare

Preis: Einzelexemplar DM 5,-
bei Abnahme von mindestens 10 Exemplaren 20 %
Weiterverkäufer (Buchhandel, Buchläden) 40 % Rabatt
jeweils zuzüglich Versandkosten
Bestellungen durch Vorauszahlung (portofrei!)
Komitee für Grundrechte und Demokratie,
6121 Sensbachtal
Postscheckamt Frankfurt, Nr. 3918 81-600

Der Erlös aus dem Verkauf dieser Broschüre wird der Zentralen Informationsstelle für autonome Frauenhäuser (ZIF) zugute kommen.

Einladung zum Jurafrauentreffen

Das nächste Jurafrauentreffen findet vom 9.3. bis 11.3.1984 in Hamburg statt. Folgende Themen sind vorgesehen:

AG Bürofrauen;

AG Studentinnen/Referendarinnen;

Steuerrecht/Gesellschaftsrecht; Rentenrecht;

Familiengerichtstag, noch ein Forum für uns?;

IPR Schwerpunkt: Scheidung türkischer Frauen und damit verbundene soziale Probleme;

feministische Rechtslehre;

Erfahrungsaustausch über Beratung mißhandelter und vergewaltigter Frauen und über Prozeßführung.

Anmeldung bei: RAinnen Angelika Gregor und Claudia Walz, Friedensallee 50, 2000 Hamburg 50, Tel.: 040 / 39 16 59.

Buchhinweise

Annelies Kohleiss: Sie heiratet ja doch – Ehe und soziale Sicherung der Frau gestern, heute und morgen.

Herderbücherei Bd. 1004, 1983

Eine Expertin auf dem Gebiet der sozialen Sicherung der Frau (Vorsitzende des Rentenversicherungssenats des Landessozialgerichts in Stuttgart) schildert in diesem Taschenbuch anschaulich und parteilich, wie es mit der wirtschaftlichen und sozialen Sicherung der Frauen in der Vergangenheit ausgesehen hat (nämlich dunkel), wie es schließlich zu der heutigen Hinterbliebenenrente gekommen ist und wie die soziale Sicherung der Frau in Zukunft aussehen könnte, um die gegenwärtige und vergangene Situation zu verändern, in der soziale Sicherung im Alter der Frau weitgehend fehlt.

Christine Peyton, Michael Holewa (Hg): Psychosoziale Versorgung von Frauen, Selbstzeugnisse – Strategien – Perspektiven

Schriftenreihe Pädagogik und Soziologie, Bd. 5, Hofgarten Verlag, Berlin 1983

Diese Publikation ist das überarbeitete Ergebnis eines Projektes, das am Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen 1982/83 durchgeführt worden ist. Es stellt eine Art Bestandsaufnahme der derzeitigen Situation und Rolle der Frauen in der psychosozialen Versorgung dar im Spannungsfeld von 'Sozialstaat' und Selbsthilfe.

Autorinnen berichten über ihre Arbeit in der Psychiatrie und der Gerontopsychiatrie. Es wird die Arbeit von Frauengruppen und Frauentherapieeinrichtungen vorgestellt. Das Buch bietet vielfältige Ansätze und Möglichkeiten für Frauen, die im psychosozialen Bereich für Frauen arbeiten und sich mit diesen auseinandersetzen haben.

Statistisches Bundesamt in Wiesbaden (Hg): Frau in Familie, Beruf, Gesellschaft, Ausgabe 1983

Verlag W. Kohlhammer, Mainz 1983

Diese Querschnittsveröffentlichung aus den Arbeitsgebieten der verschiedenen Fachabteilungen des Statistischen Bundesamtes umfaßt alle statistischen Daten über die familiäre, berufliche und gesellschaftliche Situation der Frauen in der Bundesrepublik.

Susanne Schunter-Kleemann (Hg): Frauenarbeit in Bremen, Beiträge zur Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Schriftenreihe des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Bremen, Bremen 1982

Die hier veröffentlichten Aufsätze sind Arbeitsergebnis der Lehr- und Forschungstätigkeit der Herausgeberin an der Hochschule für Wirtschaft in Bremen zu Problemen der Frauenerwerbstätigkeit, zur Arbeitsmarktsituation, Frauenarbeitslosigkeit, Teilzeitarbeit, Frauenarbeitsschutz, Mutterschutz und Antidiskriminierungsgesetzgebung.

Mitgeteilt von RAin Jutta Bahr-Jendges, Bremen

Heide Pfarr und Klaus Bertelsmann: Lohnungleichheit – Zur Rechtsprechung bei geschlechtsspezifischer Entgeltdiskriminierung

Schriftenreihe des Bundesministers für Familie und Gesundheit, Bd. 100

Aufsätze in anderen Zeitschriften

Coester-Waltjen: Die Vaterschaft für ein durch künstliche Insemination gezeugtes Kind, Neue Juristische Wochenschrift (NJW) 1983, 2059

Müller: Die verfassungsrechtliche Problematik des Vorranges der Mutter eines nichtehelichen Kindes gegenüber dem Kindesvater im Recht der Adoption, Der Amtsvormund (DAVorm) 1983, 889

Liebl-Wachsmuth: Sittenwidrigkeit letztwilliger Verfügungen von Partnern einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft zugunsten Drittgeliebter? Monatsschrift für dt. Recht (MDR) 1983, 988

Griesbeck: Nacheheliche Unterhaltspflicht und ordre public, Familienrechtszeitschrift (FamRZ) 1983, 961

Böttcher: Zum Ausschluß der Öffentlichkeit nach § 172 Nr. 2 GVG, Deutsche Richterzeitung (DRiZ) 1984, 17

Kiel: § 175 StGB – Relikt eines autoritären Sexualstrafrechts? Demokratie und Recht (DuR) 1983, 428

von Hasseln: Die Zulassung der Frau zum Richteramt – Thema des vierten Richtertages 1921 –, DRiZ 1984, 12

Loddenkemper: Unzulässige Differenzierung zwischen Arbeiterinnen und weiblichen Angestellten, Zur Verfassungswidrigkeit des § 19 I Arbeitszeitordnung, Zeitschrift für Rechtspolitik (ZfR) 1983, 299

Pfarr: Betriebliche Altersversorgung bei Teilzeitarbeit – zugleich eine Besprechung des Urteils des LAG Frankfurt vom 5.11.82 - 6 Sa 664/82 -, Dér Betrieb (DB) 1983, 1763

Pramann: Zum Gleichbehandlungsgesetz im politischen Spannungsfeld, DB 1983, 1147

Bertelsmann: (Gleichbehandlung zwischen Frauen und Männern nach bundesdeutschem EG-Recht, Betriebsberater (BB) 1983, 1805 (*Ein zusammenfassender Überblick über die augenblickliche Lage, insbesondere angesichts der Vorlagen zum § 611 a BGB zum EuGH.*))

Berger: Die Gleichheit von Frau und Mann in Österreich, Europ. Grundrechte-Zeitschrift (EuGRZ) 1983, 614

Neues griechisches Kindschaftsrecht: Der Amtsvormund (DAVorm) 1983, 794

Chiotellis: Zur Reform des griechischen Familienrechts, Ein Überblick, Praxis d. int. Privat- u. Verfahrensrechts (IPRax) 1983, 302

Chiotellis/ Pouliadis: Neues internationales Familienrecht in Griechenland, IPRax, 1983 301

Rumpf: Unterhaltsleistungen zwischen Ehegatten nach türkischem Recht, Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht 1983, 348

Mitgeteilt von Bettina Cramer-Frank, Hamburg

Ich abonniere

..... Ex. STREIT Feministische Rechtszeitschrift.

Den Bezugspreis von DM 48,- für 4 Hefte incl. Porto

..... habe ich überwiesen / zahle ich durch anliegenden Scheck.

Das Abonnement verlängert sich automatisch um weitere 4 Hefte, wenn es nicht nach Erhalt des 3. Heftes gekündigt wird. Diese Erklärung kann innerhalb von zwei Wochen widerrufen werden.

Name

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Bestellungen an: Renate Blümner
Stegstr. 34
6000 Frankfurt 70

Sonderkonto B. Becker,
Nr.: 638 37 - 6000
Postscheckamt Frankfurt
BLZ 500 100 60



Frauenwiderstandscamp 1984

im Hunsrück, vom 2. 7. – 31. 8. 84

Frauenmacht gegen Männergewalt und Krieg

Zur Beratung während der laufenden Vorbereitungsarbeiten für das Camp suchen wir dringend eine Juristin aus Rheinland-Pfalz.

Da zu erwarten ist, daß Behörden und Polizei uns beim Genehmigungsverfahren für eine Wiese Steine in den Weg legen werden, wollen wir gern vom Beginn der Antragstellung an juristisch beraten werden, um Fehler zu vermeiden.

Bitte melden bei:
Monika Scholz
Kaiser-Wilhelmstr. 7
6200 Wiesbaden
Tel.: 06121 - 54 13 09